Ein Tag im Leben von Philipp Huber

Autor(en): **Stocker, Manuel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-715790

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Tag im Leben von Philipp Huber

Trainingslager in Magglingen als Basis für die Militärweltspiele in Indien

Gemessen an den Teilnehmerzahlen, wird die Leichtathletik an den Military World Games (MWG) die mit Abstand stärkste Sportart bilden. Im Hinblick auf dieses Grossereignis schufen VBS und Swiss Athletics das CISM-Projektteam MWG 2007. Letzteres hat den Dienstbetrieb Anfang Dezember unter der Ägide des früheren Olympiateilnehmers Philipp Huber aufgenommen.

Es ist schön in Magglingen. Fast zu schön. Während Biel im Nebel zu ersticken droht, scheint darüber die Sonne. Stahlblauer Himmel, 10 Grad Celsius – trotz Winter.

Manuel Stocker, Neuhausen

Und was macht der Gefreite Philipp Huber? Er flüchtet in die Halle «End der Welt», vier bis sechs Stunden pro Tag. Schliesslich ist man nicht zum Spass hier. Ziel sind die Militärweltspiele vom 12. bis 21. Oktober im indischen Hyderabad.

Philipp Huber (rechts) zusammen mit Mehrkämpfer David Gervasi bei der Video-Analyse.

Wehrpflichtige Sprinter

Dafür sprinten, springen und werfen sie, die 13 Athleten, die derzeit dem Projektteam MWG angehören, darunter WM- und EM-Teilnehmer wie Julien Fivaz (Weitsprung), Felix Loretz (Speerwerfen), Christian Grossenbacher (400 m Hürden) und Andreas Baumann (100 m). Obwohl aus verschiedenen Disziplinen stammend, trainieren alle gemeinsam. Zwar nicht im selben Bereich, doch am selben Ort und zur selben Zeit. Dabei profitieren die wehrpflichtigen Sprinter und Techniker von idealen Dienstbedingungen: Dank Oberst Sandro Rossi und Adj Uof Daniel Brodard vom VBS sowie Franz Fischer vom Bundesamt für Sport (BASPO) steht ihnen die ganze Infrastruktur der Spitzensport-RS zur Verfügung.
Die Stimmung ist gut, das Kader motiviert. «Die Athleten sind sich bewusst, welche Chance ihnen das Militär bietet, sie wollen sie entsprechend nutzen», sagt Chefcoach Philipp Huber.

Fachstab Sport

Der frühere Spitzenzehnkämpfer weiss, wovon er spricht. Er kam seinerzeit selber in den Genuss von erleichterten Dienstbedingungen, wenn auch nicht in diesem Masse. Vor der RS, die er im Sommer 1994 als Übermittlungssoldat bei der Fliegerabwehr in Emmen absolvierte, hatte er sich als 20-Jähriger bereits für die Leichtathletik-Europameisterschaften empfohlen.
In Absprache mit dem Schulkommandanten durfte er die ersten zwei RS-Wochen jeden zweiten Tag einmal trainieren. Nach den Kontinentaltitelkämpfen, die er als 14. beendete, gab es allerdings auch für den einstigen Juniorenrekordhalter keine «Sonderbehandlung» mehr. Es folgten ein paar «normale» Wiederholungskurse, bis ihn die Armee in den Fachstab Sport berief.
Seitdem leistet der diplomierte Umweltingenieur ETH seine Dienstpflicht als Betreuer der Schweizer Leichtathleten mit Doppelfunktion, das heisst einerseits im Rahmen des Programms «Spitzensportförderung in der Armee», andererseits als Chefcoach beim CISM (Conseil International du Sport Militaire).
Seine Hauptaufgabe besteht sowohl in der Planung und Durchführung von Trainingslagern als auch in der Beschickung und Betreuung der CISM-Wettkämpfe. Daneben hält er Kontakt zu den Nationaltrainern und wirkt bei der Kaderbildung mit.

Gefreiter Philipp Huber.

Chefcoach Philipp Huber.

Mit 22 bei Olympia

Als heutiger Mehrkampftrainer ist Philipp Huber froh, bedeutet sein WK nicht nur Organisieren und Koordinieren: «Mich reizt vor allem die Arbeit mit den Athleten.» Von den Spezialisten könne er einiges lernen, jedes Training sei eine Art Weiterbildung. Die Athleten wiederum schätzen Hubers Inputs, nicht selten fragen sie ihn um Rat.